

Ein Hauch Amerika in Laage

Guchos, Indianer, Cheerleader, Line-Dancer, Indios – ein Hauch von Amerika wehte am 21.6.12 durch den RecknitzCampus Laage. Zum diesjährigen Eine-Welt-Projekt hatten sich die Schüler und Lehrer einen neuen Kontinent ausgesucht: Amerika mit all seinen Facetten von Nord bis Süd.

In der Eröffnungsveranstaltung auf dem Sportplatz verbreiteten unter den Augen amerikanischer Gäste aus Charlotte die Tanzgruppe „Let’s Dance“ und die Akrobatikgruppe des RecknitzCampus ausgelassene Stimmung. „Kids in America“ in einer neuen Version präsentierten die Schüler der Klassen 9a und 9b. Amy Voss, die Fremdsprachenassistentin aus Alaska, bezauberte mit ihrer glasklaren Stimme und dem Lied „Amazing Grace“. Ihr schlossen sich Erstklässler aus dem Immersionsunterricht mit einem amerikanischen Kinderlied an.

So eingestimmt auf den Tag konnten die Schüler im Anschluss verschiedene Angebote besuchen, in die sie sich im Vorfeld einwählen konnten. Ute Redmann und Anja Hauffe, Lehrerinnen am RecknitzCampus, hatten diese mit großem Engagement für die Schüler zusammengestellt. Phantasievoll zeigten sich viele Lehrer, die in ungewöhnliche Rollen schlüpfen und ihre Talente zeigen konnten. Frau Gauger-Crohn bot beispielsweise einen Kurs zum Line-Dance an, Frau Ruschke bastelte Indianerschmuck und Freundschaftsarmbänder mit interessierten Schülern, einen Marterpfahl konnte man mit Frau Clasen bauen. Im Spielcasino von Frau Christ und Frau Brockmann war Las Vegas-Atmosphäre zu schnuppern. Baseball und Rugby waren auf dem Sportplatz zu sehen. Berichte über Migrationsprobleme und das Leben der Indios im Andenhochland standen genauso auf dem Programm wie typisches amerikanisches Essen. So ging Frau Graichen mit Schülern der Frage nach, warum das Popcorn „popt“ und das wurde natürlich auch gleich ausprobiert. Typisches Fast-Food war durch die Schüler von Herrn Geister und Frau Schmidt vertreten: Burger und Hotdogs- allerdings nicht aus der Konserve, sondern nur mit frisch geschnittenen Zutaten. Diese wurden unter großem Andrang in der Pause verkauft. Muffins konnte man mit Frau Spudat und Frau Rauch im Kreativen Jugendtreff backen.

Neben den Angeboten der Lehrer hatten Frau Hauffe und Frau Redmann viel Unterstützung durch Angebote von Vereinen u.ä. organisiert. In der Turnhalle konnte man unter anderem mit Anja vom FANatic D!ance-Studio Hip Hop ausprobieren, die Cheerleader von den „Griffin dolls“ aus Rostock begeisterten vor allem die Mädchen. In Dallwitz war es möglich, auf dem Rücken eines Pferdes „wie ein Gaucho zu leben“, in Zeez waren spanische Pferde zu bestaunen. Die Stadtbibliothek bot einen Reisebericht zu Kanada an. Im Kreativen Jugendtreff gab es eine Vielzahl von Angeboten.

Traditionell mit dem Sommerfest und einem bunten Programm klang dieser Tag aus. Viele Eltern und Schüler nutzten die Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Ein großer Dank gilt allen Helfern für diesen wunderschönen, vielseitigen und abwechslungsreichen Tag!

Christina Heise

Bilder vom Tag:







„Go! Fight! Win!“

Diese einfachen drei Worte gingen noch vielen Schülerinnen durch den Kopf, nachdem sie an einem Cheerleading-Kurs am 21. Juni 2012 teilnahmen. Dieser Kurs wurde im Rahmen des alljährlichen „Eine-Welt-Projektes“, mit dem diesjährigen Thema „Amerika“, angeboten. Anja Hauffe hatte für diesen Tag die Cheerleading-Gruppe „Predators Rostock“ gebeten, die Schüler des RecknitzCampus Laage in die Grundlagen des Cheerleadings einzuführen, da Amerika als das Heimatland dieser Sportart gilt.

„Cheerleading ist viel mehr als einfach nur tanzen. Es ist eine Kombination aus Akrobatik, Tanz, Turnen und Anfeuerungsrufen“, erklärt uns Caroline Häusler (Cora), welche diesen Sport zusammen mit ihren Kollegen Martin, Lucy und Maike bereits seit fast zwölf Jahren macht.“ Was die vier Predators so begeistert am Cheerleading ist vor allem die Vielfalt, aber Teamgeist, Spaß und körperliche Herausforderung stehen für sie mit an oberster Stelle. Dies wurde auch den Schülern schnell klar, als sie die verschiedenen Tanzschritte kombinieren mussten und sogar Pyramiden, bestehend aus jeweils vier Schülern, aufstellen sollten. „Körperspannung ist dabei sehr wichtig“, erklärt uns Josephine aus der 9d, welche das Cheerleading vorher nur aus amerikanischen Filmen kannte.

Mit einfachen und verständlichen Anleitungen leiteten die vier Predators ihre Kursneulinge Schritt für Schritt an und waren am Ende sehr begeistert von ihren Schülern. „Cheerleading ist vor allem ein langer Lernprozess, gerade durch die Vielseitigkeit des Sports, weshalb wir uns sehr freuen, dass die Schüler so viel in dieser kurzen Zeit gelernt haben“, berichtet uns Caroline.

„Cheerleading macht einfach süchtig!“ Der Meinung sind nicht nur die vier Predators aus Rostock, sondern auch Josephine, denn sie kann sich gut vorstellen, mit dem Cheerleading weiterzumachen und sich gemeinsam mit einem Team, wie den „Predators Rostock“ in Meisterschaften zu beweisen.

Jennifer Ander, Sabine Kramp



